Selinunt.

II. Elegie.

Selinunt und Segesta, die ihr euch Feinde gewesen,
Längstens bestehet auch ihr in der Geschichte allein.
Selinuntier, ihr nur habt zu dem Feinde gehalten,
Als Sicilien vereint gegen die Punier gekämpft,
Und es traf euch die Strafe, die unausbleiblich erfolget,
Von des Vaterlands Feind wurdet ihr selbsten zerstört.
Warnend zeigt sich den Fürsten und Völkern die Folge des Bösen,
Aber die Vorwelt spricht immer zur Nachwelt umsonst.
Trümmer und Trümmer allein und nur namlose Zerstörung,
In chaotischem Graus, starret in Allem hier an.
Lang arbeiteten schon die Menschen und waren nicht fertig,
Waren am Tempel des Zeus eben begriffen zu bau'n,
Als die Erde erbebt; da stürzet in wenig Minuten
Der Jahrhunderte Werk, aller Bemühungen Frucht.
Und es wich vor Entsetzen Poseidon für immer zurücke,
Und Demeter entzog, ach! die beglückende Hand;
Nur die Myrthe, der Liebe geheiligtes, zartes Gesträuche,
Blieb von allen allein, weilet beständig allhier.
Sey auch selber die Gegenwart noch so lastend und trübe,
Heitert die Liebe sie auf, träufelt balsamischen Trost.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liebe, du bleibest allein! wirst auch in der Ewigkeit
währen,
Wenn die Welten vergeh'n, lebet die Liebe noch
fort.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf